



Einmal rund um die Welt: Simone Pfander und Sascha Luithardt zählen die Tage bis zum Abflug nach Thailand.

Foto Heinz Heiss

Zwei Aussteiger auf Zeit heben ab

Ein Stuttgarter Paar will eine Pause vom Alltag und zieht rund um den Globus

Die Rucksäcke sind gepackt, die Jobs und die Wohnung gekündigt: Simone Pfander und Sascha Luithardt wollen auf und davon. Das Paar träumt nicht nur von einer Weltreise, sondern es macht sie. Anfang November fliegen die beiden los – Trekking zu Traumstränden folgt.

Von Christine Keck

Noch vor dem ersten Schnee mottet Sascha Luithardt seine Winterjacken ein. Die braucht er so schnell nicht mehr. „Wir reisen in die Sonne“, sagt der 31-Jährige strahlend und freut sich darauf, das miese Wetter hinter sich zu lassen. Erste Station: Bangkok in Thailand und ein paar Tage ausspannen an einem der Strände. Das haben die beiden nötig, wie sie sagen, denn seit Wochen jagt ein Termin den anderen, kaum noch kommen die Aussteiger auf Zeit zur Ruhe.

Eine gute Vorbereitung ist die halbe Reise: Der Impfschutz muss stimmen, die Auslandsrankenversicherung sollte abgeschlossen und am besten eine grobe Route ausgewählt sein. Seit Monaten wälzt Simone Pfander nur noch Bücher mit Berichten von Individualtouristen, die sich mit wenig Geld von einem Kontinent zum anderen gehangelt

haben, und plant mit dem Finger auf der Landkarte das nächste Jahr. Sie ist die treibende Kraft des Unternehmens Weltreise, ihr Fernweh bringt die beiden auf den Weg. Schon lange liebäugelt die 29-jährige Innenarchitektin mit einer längeren Auszeit, um ihrer Reiselust nachzugeben.

„Für so etwas gibt es nie einen richtigen Zeitpunkt“, sagt Sascha Luithardt, der sich nach anfänglicher Skepsis von der Euphorie seiner Partnerin hat anstecken lassen – obwohl er sich selbst als bodenständigen und heimatverbundenen Typ charakterisiert. Doch der Wunsch, sein Leben zu verändern, treibt ihn die Welt hinaus. Neun Jahre an einem Arbeitsplatz sind genug, sagte sich der Informatiker und reichte die Kündigung ein. „Wir gehen ohne Frust, nicht aus Not, sondern weil wir uns dazu entschlossen haben.“

Im Gegensatz zu manch anderen Weltenbummlern suchen die Stuttgarter nicht den perfekten Platz zum Leben oder das Paradies auf Erden. Sie wollen die Länder erkunden, die sie nur aus Reiseprospekten kennen: Von Südostasien fliegen sie weiter nach Australien, dann über Neuseeland nach Santiago de Chile. Wenn alles klappt und das Geld reicht, ziehen sie im nächsten Sommer durch Südamerika bis Venezuela und zum Abschluss steht Afrika auf der Liste.

Genau 10 000 Euro pro Nase, inklusive der bereits gebuchten Flüge, müssen reichen für die Mammuttour, und das bedeutet sparen: Nicht Sterne-Hotels und Nobelküche, sondern Low-Budget-Unterkünfte und ein Imbiss auf die Hand erwartet die Reisenden. Für fünf Euro können sie zwar in Bangkok fürstlich speisen, bekommen aber in Sydney dafür gerade mal ein belegtes Brötchen.

Sich einzuschränken ist die große Herausforderung für Simone Pfander. Ganze 16 Kilo wiegt ihr Rucksack, das heißt: Fast der gesamte Kleiderschrank bleibt in Stuttgart. Und das, obwohl sich die junge Frau gerne in Schale wirft und Wert legt aufs passende Make-up. Nur ein einziger Lippenstift ist im Rucksack zu finden, denn jedes Gramm weniger ist eine Wohltat für den Rücken.

Fest geplant ist die Rückkehr in die Heimat nach einem Jahr, aber aufgeben zwischendurch komme nicht in Frage, sagt Luithardt. Da müsse schon wirklich etwas Schlimmes passieren. Den ersten Schrecken haben sie schon hinter sich. Vor drei Wochen wurde in ihrer Wohnung im Westen eingebrochen, aber die teure Fotoausrüstung sei glücklicherweise nicht geklaut worden.

Die Weltenbummler dokumentieren die Reise auf ihrer Homepage www.roundtheearth.de